

Presse-Information

Dortmund Airport probt den Ernstfall

Große Feuerwehrrübung am 11. März 2017

Dortmund, 6. März 2017. In einer großangelegten Flugunfallübung proben Dutzende Einsatzkräfte am kommenden Samstag, den 11. März, am Dortmund Airport den Ernstfall. Flughafenfeuerwehr, die Feuerwehr Unna, Feuerwehr und Rettungsdienst der Stadt Dortmund sowie die Dortmunder Polizei üben dann gemeinsam mit dem Special Assistance Team (SAT) des Dortmunder Flughafens für die psychosoziale Betreuung von Überlebenden und Angehörigen.

Wenn am Samstagnachmittag der Notfallalarm in der Feuerwehrrwache des Dortmunder Flughafens ertönt, startet die von der Internationalen Zivilluftorganisation (ICAO) vorgeschriebene Notfallübung. Zu Schulungszwecken wird eine große Lage simuliert: Ein Kleinflugzeug mit einer Vier-Mann-Besetzung erfährt direkt nach dem Start einen Strömungsabriss und weicht vom Kurs ab. Die Maschine kollidiert in dem erfundenen Szenario schließlich mit einem Flughafen-Gebäude im westlichen Bereich des Flughafengeländes. Beim Aufprall steht das Kleinflugzeug in Vollbrand, brennende Trümmerteile liegen auf dem Rollweg und erschweren die Zufahrt zum Gebäude, in dem sich zu diesem Zeitpunkt 19 Personen befinden.

Um das gewählte Szenario möglichst realitätsnah erscheinen zu lassen, wurden 20 Schauspieler engagiert, die in die Rollen der Opfer und Angehörigen schlüpfen. Ein havariertes Kleinflugzeug auf dem Vorfeld in Höhe der Halle 6 wird zum Dreh- und Angelpunkt des Einsatzes. „Bei der Notfallübung geht es nicht nur darum, die internationalen Sicherheitsanforderungen einzuhalten, sondern die Alarmierungsprozesse und Abläufe, die ein perfektes Zusammenspiel aller beteiligten Einsatzkräfte erfordern, unter extremen Bedingungen zu üben. Im Ernstfall, der hoffentlich nie eintreten wird, müssen alle Einsatzkräfte Hand in Hand arbeiten. Diese Übung ist eine gute Gelegenheit, um die erlernten Einsatzabläufe und gemeinsame Vorgehensweisen aller beteiligten Behörden zu vertiefen und Optimierungspotential zu erkennen“, erläutert Thorsten Reckwitz, Leiter der Flughafen-Feuerwehr Dortmund.

Bei der Bewertung der Lage spielt auch die Polizei Dortmund eine signifikante Rolle. Deshalb sind bei der Übung am Samstag auch Polizeieinsatzkräfte vor Ort, wenn es darum geht, die inszenierte Lage zu ordnen und entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Der leitende Polizeidirektor Dieter Keil betont die Bedeutung der Flugunfallübung: „Bei der Bewältigung von Flugzeugunfällen müssen Polizei, Feuerwehr und andere Behörden eng und koordiniert mit dem Flughafen zusammenwirken – dies gelingt am besten, wenn es regelmäßig realistisch geübt wird.“

Dortmund Airport **21**

Seite
2/2

Die Flughafenübung am Dortmund Airport findet am Samstag, den 11. März 2017 von 13.30 bis 17.30 Uhr im Sicherheitsbereich des Flughafens statt. Öffentliche Straßen und Zugänge werden am Übungstag nicht gesperrt. Der Flugbetrieb wird ohne Einschränkungen fortgesetzt. Falls es dennoch im Zuge der Übung zu Unannehmlichkeiten kommen sollte, bitten wir Anwohner, Verkehrsteilnehmer und Passagiere um Verständnis.

Hinweis für die Redaktionen:

Es besteht die Möglichkeit, die Feuerwehübung am Dortmund Airport zur redaktionellen Berichterstattung zu begleiten. Bei Interesse möchten wir Sie bitten, sich um 12 Uhr im Schulungsraum des Gebäudes D (zwischen Polizeihubschrauberstaffel und Parkhaus 5) einzufinden. Nach einer kurzen Einführung zum Ablauf werden wir gemeinsam den Sicherheitsbereich betreten und Sie zum simulierten Unfallort führen. Bitte beachten Sie, dass für die Akkreditierung ein Personalausweis erforderlich ist.

Bitte melden Sie sich bis Donnerstag, den 9. März 2017 unter Angabe Ihres Namens, der Redaktion und Ihrer Telefonnummer per E-Mail an presse@dortmund-airport.de an. Bei Rückfragen können Sie sich unter der Rufnummer 0231-9213-518 gern an mich wenden.

Annika Neumann, Pressesprecherin Dortmund Airport
annika.neumann@dortmund-airport.de, Tel.: 0231 92 13-518
www.dortmund-airport.de/presse

Für weitere Informationen:

André Lüddecke, Leiter Pressestelle Feuerwehr,
37pressestelle@stadtdo.de, Tel: 0231 845-5000,

Oliver Peiler, Leiter Pressestelle Polizeipräsidium Dortmund
Pressestelle.Dortmund@polizei.nrw.de, Tel.: 0231 132-1020